



# AKTION LEBEN

Für das Leben • Für die Zukunft

April – Juni Rundbrief 2 / 2026

## Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN!

In Europa vollzieht sich derzeit eine besorgniserregende Entwicklung: Was einst als moralisches und rechtliches Unrecht erkannt wurde, wird zunehmend als „Recht“ dargestellt und politisch abgesichert. Besonders deutlich zeigt sich diese Umkehrung der Werte beim Umgang mit den ungeborenen Kindern.

In der Europäischen Union wurde jüngst entschieden, dass Mitgliedstaaten künftig Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) nutzen können, um den Zugang zu Abtreibungen zu finanzieren. Damit werden erstmals Gelder eines Fonds, der ursprünglich geschaffen wurde, um soziale Not zu lindern, Familien zu unterstützen und Armut zu bekämpfen, für die Beendigung des Lebens der ungeborenen Kinder eingesetzt. Diese Entscheidung folgt auf die Kampagne der Europäischen Bürgerinitiative „My Voice, My Choice“, ein breites Netzwerk internationaler Lobbyorganisationen.

Auch in Luxemburg ist diese Entwicklung bereits weit fortgeschritten. Dort hat das Parlament Anfang März 2026 mit deutlicher Mehrheit dafür gestimmt, die „Freiheit zur Abtreibung“ in der Verfassung zu verankern. Eine zweite Abstimmung steht zwar noch aus, gilt jedoch weithin als reine Formsache.

Damit wäre Luxemburg – nach Frankreich – eines der wenigen Länder weltweit, die Abtreibung auf Verfassungsebene absichern. Schon zuvor wurden gesetzliche Hürden weiter abgebaut, etwa durch die Abschaffung verpflichtender Beratung und Bedenkzeiten.

Dies verändert das grundlegende Verständnis von Recht: Anstatt die Schwächsten – die ungeborenen Kinder – zu schützen, wird ihre Tötung als Ausdruck von Freiheit und Selbstbestimmung deklariert!

Eine Gesellschaft sollte gerade im Schutz der Wehrlosen ihre moralische Größe erkennen. Wenn jedoch das Töten des ungeborenen Kindes zum „Recht“ erklärt wird und sogar mit öffentlichen Geldern gefördert werden kann, dann wird Unrecht nicht überwunden sondern sprachlich und politisch neu verpackt und gefördert.

Liebe Mitglieder und Freunde, wir wissen, dass jeder Mensch ein Recht auf Leben hat! Beten, arbeiten und kämpfen wir für dieses Recht!

Ihre

- Andrea Lichter -

**Verdunkelung des kirchlichen Zeugnisses** S. 2

**Das Geistliche Wort** S. 3

**Stand beim Münchner Marsch für das Leben** S. 3

**Gebetsanliegen | Omas und Opas für das Leben** S. 4

**Stellenausschreibung** S. 4



**Rachels Weinberg Termin**

**Donnerstag, den 8.10. bis  
Samstag, den 10.10.2026**

**Im Haus der Aktion Leben. Es sind noch Plätze frei! NUR MUT!**

**Aktuelle Termine  
Marsch für das Leben:**

**Samstag 19.09.2026**      **Samstag 31.10.2026**

**Köln & Berlin**      **Saarbrücken**

**AKTION LEBEN - KONSEQUENT FÜR DAS LEBEN VON DER EMPFÄNGNIS BIS ZUM NATÜRLICHEN TOD**



## Rachels Weinberg Termin

**Donnerstag, den 8.10. bis  
Samstag, den 10.10.2026**

**Im Haus der Aktion Leben.  
Es sind noch Plätze frei!**

**NUR MUT!**

**Gerne können Sie die neuen  
Flyer von Rachels Weinberg bei  
uns bestellen.**

## Verdunkelung des kirchlichen Zeugnisses

1995 erklärte der damalige Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz Karl Lehmann zur Abtreibungsgesetzgebung in Deutschland: „Wir werden uns mit der bestehenden Gesetzgebung nicht abfinden. Für uns ist das Leben heilig, das geborene wie das ungeborene.“ 1999 beteuerte er dasselbe im Namen aller Bischöfe noch einmal: „Die deutschen Bischöfe haben stets erklärt – schon seit den 70er Jahren –, dass sie sich mit den nach ihrer Meinung unzureichenden Gesetzen nicht abfinden werden.“

Diese Zeiten sind vorbei. Der vorangegangene Vorsitzende hat sich mit der geltenden Gesetzeslage nicht nur abgefunden, sondern lobt sie sogar: „Heute haben wir mit dem Paragraphen 218 als einen guten Kompromiss eine befriedete Situation.“ Dabei weiß er, dass jedes Jahr „in Deutschland rund 100.000 Schwangerschaften abgebrochen“ werden. „Das betrübt mich sehr.“

Trotzdem spricht er von einem „guten Kompromiss“. Worin besteht er? „Die Selbstbestimmung der Frau und der Lebensschutz für das ungeborene Kind sind Verfassungswerte. Wir können daher nicht das eine gegen das andere ausspie-

len.“ Also kein Wort davon, dass die Würde des Menschen unantastbar ist, dass deshalb am Lebensrecht eines Menschen das Selbstbestimmungsrecht jedes anderen Menschen endet. Damit bleibt Bischof Bätzing sogar hinter der Auffassung des Bundesverfassungsgerichts zurück, das ausdrücklich die Pflicht des Staates feststellte, das Leben des ungeborenen Kindes sogar gegenüber der Mutter zu schützen. Wird der Staat dieser Pflicht gerecht, wenn jährlich 100.000 Kinder im Mutterleib getötet werden? Das sogenannte „Beratungsschutzkonzept“ hat sich schon längst als ein semantisches Trugwort herausgestellt, wie der renommierte Rechtswissenschaftler Herbert Tröndle 2007 feststellte. Es handelte sich um „die de facto völlig schutzlose Preisgabe des Lebensrechts.“ 100.000 getötete Kinder – eine befriedete Situation?

Wer das Lebensrecht des ungeborenen Kindes einer Güterabwägung unterwirft, macht die Rede von dessen unantastbaren Würde zur Farce. Wenn es Fälle gibt, in dem das Lebensrecht des Ungeborenen hinter dem Selbstbestimmungsrecht der Mutter zurücktritt, dann gibt es tatsächlich auch ein Recht auf Abtreibung, und dann muss der Staat dieses Recht auch

flächendeckend sicherstellen. Diese Konsequenz hat vor drei Jahren die Präsidentin des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken gezogen: Sie sprach sich dafür aus, dass sichergestellt werde, dass die Tötung ungeborener Kinder („medizinischer Eingriff eines Schwangerschaftsabbruchs“ genannt) flächendeckend ermöglicht werde. Sie löste damit im deutschen Episkopat nicht etwa Entsetzen aus. Sie wurde nicht zum Widerruf oder gar zum Rücktritt aufgefordert. Stattdessen wurde sie vom Ständigen Rat der deutschen Bischofskonferenz zur Teilnehmerin an der europäischen Vorbereitungskonferenz der Weltsynode ernannt.

Johannes Paul II. warnte einst angesichts der Verstrickung der deutschen Kirche in die staatliche Abtreibungsregelung vor einer Verdunkelung des kirchlichen Zeugnisses. Er hat auf erschreckende Weise Recht behalten. Es ist dunkel geworden. „Wächter, wie lange noch dauert die Nacht?“

P. Engelbert Recktenwald  
([www.kath-info.de](http://www.kath-info.de))

Quelle: Tagespost

## Das Geistliche Wort

Liebe Lebensrechtler,

mit wachsender Sorge sehen wir in unseren Tagen immer deutlicher, wie die von Gott gesetzte Ordnung, das Naturrecht mehr und mehr verkehrt wird. Was einst als gut, wahr und bewahrend galt – der christliche Glaube, die Familie, die Ehrfurcht vor dem Leben und die sittliche Ordnung – wird heute vielfach verachtet oder gar bekämpft. Hingegen erhebt man manches, was früher mit Recht als irrig

und verderblich erkannt wurde, zum neuen Leitbild der Gesellschaft.

Besonders bedrückend ist die fortschreitende Auflösung des christlichen Familienverständnisses sowie die öffentliche Förderung eines Menschenbildes, das sich von Gottes Schöpfungsordnung entfernt. Zugleich werden Familien in einer ohnehin schweren Zeit durch neue politische Vorhaben, wie der sogenannten Krankenkassenreform zusätzlich belastet, anstatt sie

zu schützen und zu stärken.

Umso mehr sind wir aufgerufen, im Glauben festzustehen, das Gute nicht preiszugeben und mutig Zeugnis für Wahrheit und Leben in unserem ganzen Umfeld abzulegen. Denn das Wort des Apostels bleibt hat gerade aktuelle Relevanz: „Laß dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute.“ (Röm 12,21)

Mit priesterlichem Segensgruß,  
P. Alexander Mayer FSSP



## Stand beim Münchner Marsch für das Leben

Beim diesjährigen Münchner Marsch für das Leben durften wir mit einem ansprechend gestalteten Stand vertreten sein. Viele Besucher – junge und ältere Menschen – kamen mit uns ins Gespräch. Es waren offene, ehrliche und bereichernde Begegnungen, die gezeigt haben, wie groß das Interesse und das Bedürfnis nach Austausch rund um das Thema Lebensrecht ist.

Besonders schön war es auch, zahlreiche unserer Mitglieder wieder einmal persönlich zu treffen. Solche Momente stärken die Gemeinschaft und machen sichtbar, dass wir mit unserem Einsatz für das Leben nicht allein stehen.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde der Tag zu einer rundum gelungenen Veranstaltung. Gemeinsam mit tausenden Menschen sind wir durch die Straßen Münchens gezogen – vereint in dem Anliegen,

für den Schutz und die Würde jedes menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod einzutreten.

Wie erwartet, gab es auch Gegenproteste mit den üblichen lautstarken Parolen. Dennoch blieb die Atmosphäre insgesamt friedlich, und unser Fokus lag klar auf dem positiven Zeugnis für das Leben.

Es war ein ermutigender Tag, der uns neue Kraft und Motivation für unseren weiteren Einsatz geschenkt hat.

Wir würden uns freuen, auch Sie am 10. April 2027 beim 7. Münchner Marsch fürs Leben zu sehen!

HELLO MOM  
I'M YOUR DAUGHTER - (OR YOUR SON)  
YOU SAY: "MY BODY - MY CHOICE",  
BUT DON'T YOU HEAR MY QUIET VOICE?  
IT IS SIMPLY NOT TRUE -  
IT'S NOT YOUR, BUT MY BODY LIVING IN YOU.  
MY LIMBS ARE GROWING, MY HEART IS BEATING  
WHAT YOU EAT, I'M ALSO EATING  
IT'S SO WONDERFUL TO BE IN YOUR WOMB.  
DO YOU REALLY WANT TO STRIKE ME WITH  
A FATAL WOUND?  
ABORTION MEANS TO DISMEMBER MY FLESH  
AND TO THROW MY PARTS INTO THE TRASH.  
OH, HOW I WISH TO SEE YOUR FACE  
AND TO FEEL YOUR WARM EMBRACE.  
DON'T BURDEN YOUR HEART IRREVERSIBLY,  
BUT INSTEAD - LOVE ME WHOLEHEARTEDLY.

TIM KÄSTNER

# Gebetsanliegen

## Omas und Opas für das Leben

Wir beten für unsere Enkelkinder und Familien, dass sie vor der übergriffigen und schamverletzenden Sexuellen Bildung in Schulen, Kindergärten/Kitas (auch in kirchlichen Einrichtungen!) geschützt bleiben und in einem wohlbehüteten Umfeld aufwachsen dürfen.

Am 11. April 2026 hat ein sehr aufschlussreiches Symposium zum Thema „Kentler – Kinder – Kirche“ stattgefunden. Die Entwicklung in dieser Thematik ist beängstigend und sehr erschreckend. Sowohl Eltern als auch Großeltern sollten darüber informiert sein. Nehmen Sie sich die Zeit und hören Sie die Vorträge nach unter:  
[www.demofüralle.de](http://www.demofüralle.de)

## Stellenausschreibung von Aktion Leben e.V. (Teilzeit mit Perspektive auf Vollzeit)

Die Lebensrechtsorganisation Aktion Leben e.V. aus Weinheim-Oberflockenbach im Rhein-Neckar-Kreis sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt Verstärkung.

Wer fest im katholischen Glauben steht und bereit ist, sich überzeugt für das Lebensrecht einzusetzen, ist bei uns an der richtigen Stelle.

### Diese Voraussetzungen sollten Sie erfüllen:

- Begeisterung für das Thema Lebensrecht
- Selbstbewusstes, sympathisches und freundliches Auftreten
- Belastbarkeit, Flexibilität und Teamgeist
- Schnelle Auffassungsgabe
- Selbstständiges Arbeiten
- Freude am Mitgestalten
- Bereitschaft zu gelegentlichen Wochenendeinsätzen (Kongresse / Infostände)
- Führerschein (PKW)
- EDV-Kenntnisse

### Ihre Aufgaben werden u.a. sein:

- Tätigkeiten, wie z.B. Mitgliederbetreuung, Kontaktpflege und Spendenakquise
- Arbeiten mit Microsoft Office
- Pflege von E-Mails
- Unterstützung bei der Erstellung von Informations- und Werbematerialien
- Koordination interner Druckprozesse

Die Tätigkeit wird als Präsenzstelle an unserem Standort ausgeübt. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich gerne und senden uns Ihre Bewerbung mit Lebenslauf per Mail an Carsten Hüll ([carsten.huell@aktion-leben.de](mailto:carsten.huell@aktion-leben.de)) oder an Gabriele Hüter-Ramm ([g.hueter-ramm@aktion-leben.de](mailto:g.hueter-ramm@aktion-leben.de)).

**Wir freuen uns auf Sie!**

## Besuchen Sie unsere Homepage und unseren Instagram Account:



### Impressum // Herausgeber:

#### **V.i.S.d.P: Aktion Leben e.V.**

Steinklingener Str. 24  
D-69469 Weinheim-Oberflockenbach

Telefon: +49 (0)6201-2046

Fax: +49 (0)6201-23848

E-Mail: [post@aktion-leben.de](mailto:post@aktion-leben.de)

Homepage: [www.aktion-leben.de](http://www.aktion-leben.de)

International / SEPA:

BIC: GENODE51RBU

IBAN: DE34 5096 1206 0002 6055 89

Schweiz: Postfinance:

BIC: POFICHBEXXX

IBAN: CH95 0900 0000 6075 1865 1

Österreich:

BIC: OBKLAT2L

IBAN: AT75 1500 0007 7130 5513

Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors.

Unveränderter Nachdruck einzelner Texte ist bei Quellenangabe gestattet.

Bildrechte: Shutterstock, iStock und Aktion Leben e.V.